

Ab dem Wintersemester 2016/17 wird der Studiengang „Sprachwissenschaft“ den Studiengang „Sprachen Europas“ ablösen. Der neue Masterstudiengang übernimmt die grundsätzlich sprachvergleichende Orientierung des bisherigen Angebots und erweitert das Studienprogramm um größere Wahlmöglichkeiten für die Studierenden. Inhaltlich geht es in erster Linie um eine Weiterentwicklung des vorhandenen Studiengangskonzepts.

Studierende, die das Studium zum Wintersemester beginnen, studieren unter der neuen Studienordnung. Bitte beachten: **Der Studiengang steht im Bewerberportal nur noch unter dem neuen Namen „Sprachwissenschaft“ zur Verfügung.** Studierende, die das Studium bereits begonnen haben, können den Wechsel zur neuen Studienordnung beantragen.

Erhalten bleibt

- die Zweiteilung des Studiengangs in Sprachwissenschaft und Spracherwerb
- die Dreiteilung des Profilbereichs (jeweils 20 LP) in:
 - Allgemeine Sprachwissenschaft (ohne Schwerpunktsetzung)
 - Romanische Sprachen (mit Schwerpunktsetzung, auch im Bereich Spracherwerb)
 - Germanische Sprachen (mit Schwerpunktsetzung, auch im Bereich Spracherwerb)

Pflichtmodule sind:

- Strukturen romanische / germanische Sprachen (jeweils 10 LP)
- Wandel und Variation der romanischen / germanischen Sprachen (jeweils 10 LP)

Neu hinzukommt der Bereich der Wahlmodule. Aus diesen sind 4 Module auszuwählen, unabhängig vom Profilbereich.

- Strukturen der romanischen / germanischen Sprachen (verfügbar für Studierende des jeweils anderen Profilbereichs) (10 LP)
- Wandel und Variation der romanischen / germanischen Sprachen (verfügbar für Studierende des jeweils anderen Profilbereichs) (10 LP)
- Sprachtheorie (10 LP)
- Soziolinguistik (10 LP)
- Kognitive Linguistik (10 LP)
- Neurolinguistik (10 LP)
- Historische Linguistik (10 LP)
- Forschungsmodul (10 LP)

Neu strukturiert wird der Studienbereich „Spracherwerb“ (30 LP). Er wird flexibilisiert und erweitert. Vorgesehen sind 4 Module:

Spracherwerb A (10 LP), B (10 LP), C (5 LP) und D (5 LP).

In diesen Modulen müssen mind. 2 verschiedene Sprachen erlernt oder erweitert werden. *Für Studierende mit germanischem bzw. romanischem Schwerpunkt muss mind. eine der Sprachen eine germanische bzw. romanische sein.*

Weder das Einstiegs- noch das Zielniveau werden festgelegt. Studierende können in die jeweilige Fremdsprache auch ohne Vorkenntnisse einsteigen. Es muss allerdings im Laufe des Studiums ein Fortschritt in Bezug auf das jeweilige Ausgangsniveau erkennbar sein.